

oder eine einfache Balken- oder Leistendecke werden dem Raume zukommen. Wenige feste Stühle, ein dergleichen Sofa mit Tisch, ein Kronleuchter aus Messing oder Schmiedeeisen, vielleicht einige nur wenig farbige Wandbilder in dunkeln Rahmen ergänzen nebst einem Spiegel die Ausstattung. Das Vorzimmer muſs heizbar und gut zu lüften ſein. Im Herrſchaftshauſe und Palaſt bedarf der Raum, da ſeine Gröſſe ſich oft bis zu derjenigen eines Saales ſteigert, eine reichere, dem Reichtum der anderen Räume entſprechende Ausstattung und Möblierung, muſs aber immer das Gepräge eines Vorzimmers behalten.

131. In Fig. 101 iſt ein Teil eines Familienhauſes mittlerer Gröſſe gegeben, der die Lage des Vorzimmers anſchaulich macht. Man betritt zunächſt einen dem Raume vorgelegten Windfang, von dem aus die Kleiderablage und der Abort zugänglich ſind. Vom Vorzimmer gelangt man ſowohl in alle Wohnräume, als auch in das Treppenhaus, deſſen in halber Höhe des Erdgeſchoſſes angeordnetes Fenſter dem Zimmer reichlich Licht giebt; außerdem trägt noch der Windfang zur Erhellung bei.

Eine Anordnung des Vorzimmers, der vorhergegangenen ſich nähernd, iſt in Fig. 102 gegeben. Auch hier gelangt man von ihm aus in alle Haupträume, und in gleicher Weiſe, wie vorher, bewirkt das Treppenhaus eine ſehr gute Erhellung, zu der auch hier noch das Licht aus dem Windfang tritt.

ζ) Sprech- oder Wartezimmer.

132. Bei uns in Deutſchland iſt ein eigenes Sprech- oder Wartezimmer nur für wenige Berufsarten, z. B. für Aerzte, Rechtsanwälte, wohl auch für Architekten üblich. Anderwärts, z. B. in Holland, öfters auch in Belgien, findet ſich ein ſolcher Raum in jedem gut eingerichteten Familienhauſe vor. Hier wird der unbekannte Beſuch empfangen, um entweder kurz abgefertigt oder zum Eintritt in die Familienräume erfucht zu werden. Das Zimmer liegt entweder vollſtändig abſeits von den anderen Wohnräumen oder neben dem Zimmer des Herrn, inſondere dann, wenn dieſer ſeinen Beruf in der Wohnung ſelbſt ausübt, oder es liegt neben einem Raume, der Berufszwecken dient, z. B. neben einer Schreibſtube; es iſt vom Vorzimmer oder Flur aus unmittelbar zugänglich und erhält 15 bis 18 qm Grundfläche.

133. Da das Sprechzimmer von jedermann betreten wird und nur zu kürzerem Aufenthalte dient, wird ſeine Ausstattung eine einfache und zugleich neutrale ſein müſſen. Schlichte Holzverkleidung der Wände bis etwa 2 m Höhe, darüber als Wandſchmuck vielleicht einige Kupferſtiche oder Landkarten, ein Spiegel mit kleinem Tiſch, ein groſſer Tiſch zum Auflegen von Zeitungen oder illuſtrierten Blättern, einige ſchwere Stühle oder ein mit Lederüberzug verſehenes, ſchlichtes Sofa würden als Möblierung genügen, während eine Flachdecke mit einer aus Stuck hergeſtellten Kehle, auch eine ſchlichte Holzbalkendecke oder eine Kaſſettendecke gleicher Art den oberen Raumabſchluss bildeten. Eine Zuglampe, in der Mitte des Zimmers angebracht, Zuggardinen und ein einfacher, dunkler Teppich oder ein Linoleumbelag werden die Ausstattung ergänzen.

134. Fig. 13 (S. 11) zeigt ein abſeits von den Wohnräumen, unmittelbar am Haupteingange des Hauſes liegendes Sprechzimmer eines Familienhauſes in Brüffel, während Fig. 91 (S. 108) das Wartezimmer eines ſolchen Hauſes in Paris, zwischen Durchfahrt und Eingang für Fußgänger gelegen, veranſchaulicht.

η) Flurgänge.

135. Abzweigungen eines Vorzimmers, einer Flurhalle oder Diele heißen Flurgänge (Korridore). Sie ſind im weſentlichen für den Verkehr der Familie und Dienerschaft beſtimmt und machen in der Regel jeden Raum zugänglich und daher für ſeine Benutzung ſelbſtändig, ohne einen anderen Raum betreten zu müſſen, eine Anforderung,